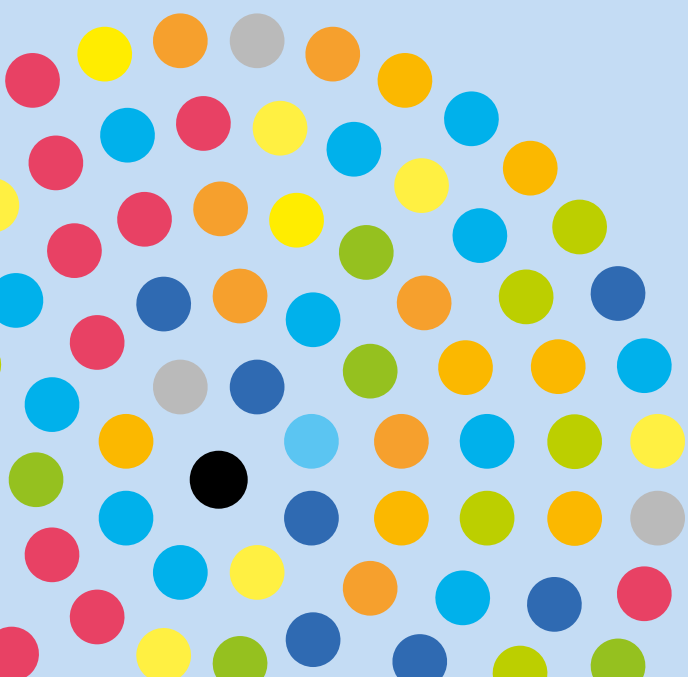


Geschäfts-Bericht für das Jahr 2023

und Bericht über den Plan,
was in den Jahren 2024 und 2025
für Inklusion und Barriere-Freiheit
gemacht werden soll



Geschäfts-Bericht für das Jahr 2023

und Bericht über den Plan,
was in den Jahren 2024 und 2025
für Inklusion und Barriere-Freiheit
gemacht werden soll

Inhaltsverzeichnis

Geschäfts-Bericht für das Jahr 2023 und Bericht über den Plan, was in den Jahren 2024 und 2025 für Inklusion und Barriere-Freiheit gemacht werden soll.

Um was geht es?	7
Teil A:	8
Geschäfts-Bericht für das Jahr 2023 von der Geschäfts-Stelle von der Beauftragten für Menschen mit Behinderung	
Was ist eine Geschäfts-Stelle?	9
Welche Aufgaben hat die Beauftragte für Menschen mit Behinderung?	9
1. Barriere-Freiheit in Stuttgart	9
1.1 Mobilität verbessern	9
1.2 Wohnen und Leben in Stuttgart	11
1.3 Barrierefreie Stadt-Verwaltung	13
2. Inklusive Arbeits-Plätze für Menschen mit wesentlicher Behinderung	14
2.1 Die Fachmesse: Wege in die Arbeit	14
2.2 Inklusive Arbeits-Plätze in der Stadt-Verwaltung	14
3. Sport und Kultur für alle	16
3.1 Special Olympics World Games	16
Das Netzwerk Inklusion im Sport	16
3.2 Inklusiver Kunst- und Kultur-Bereich	16

4.	Inklusions-Plan für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Stuttgart	17
4.1	Das Projekt: Kita für alle	17
4.2	Schule für alle	18
5.	Medizinische Behandlung von Menschen mit Behinderung	19
6.	Beirat für Menschen mit Behinderung	19
6.1	Besprechungen vom Beirat für Menschen mit Behinderung	20
6.2	Workshops zu wichtigen Themen	20
6.3	Für welche Projekte hat der Beirat für Menschen mit Behinderung Geld ausgegeben? Und wie viel haben die Projekte gekostet?	23
7.	Bürger-Anfragen und Ombuds-Tätigkeit	25
8.	Arbeits-Gruppen	26
9.	Wir sagen Danke	27
Teil B:	Was verbessert sich in Stuttgart 2024 und 2025? Und wie viel kostet das?	28
	Um was geht es in Teil B von diesem Geschäfts-Bericht?	28
1.	Barriere-Freiheit in Stuttgart	29
1.1	Mobilität verbessern	29
1.2	Wohnen und Leben in Stuttgart	30
1.3	Barrierefreie Stadt-Verwaltung	31

2. Inklusive Arbeits-Plätze	32
3. Sport und Kultur für alle	33
Eine Beratungs-Stelle für Inklusion bei Kultur und Kunst	34
Regeln für barrierefreie Veranstaltungen	34
Konzerte und Kunst-Veranstaltungen barrierefrei machen	34
4. Inklusions-Plan für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Stuttgart	35
4.1 Das Projekt Kita für alle	35
4.2 Schule für alle	37
4.3 Wohnen	38
4.4 Freizeit	39
5. Gesundheit von Menschen mit Behinderung in Stuttgart	40
6. Geld für politische Bildung	40
7. Inklusions-Plan und barrierefreie Informationen	41
8. Ich sage Danke	42

Um was geht es?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Geschäfts-Bericht ist ein Dokument.

In dem Dokument stehen Informationen über die Aufgaben,
die im letzten Jahr in der Geschäfts-Stelle gemacht wurden.

Dieser Geschäfts-Bericht hat 2 Teile.

Diese Teile heißen: Teil A und Teil B.

Im Teil A steht:

Was haben meine Mitarbeiterinnen und ich
im Jahr 2023 gearbeitet?

Im Teil B steht:

Wie viel Geld hat die Stadt-Verwaltung
für die Verbesserung von Barriere-Freiheit und Inklusion bekommen?

Im Teil B steht auch:

Welche neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
hat die Stadt-Verwaltung bekommen?

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
unterstützen die Stadt-Verwaltung bei der Verbesserung
von Barriere-Freiheit und Inklusion.

Barriere-Freiheit und Inklusion bedeuten:

Alle Menschen können überall dabei sein.

Egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Teil A:

Geschäfts-Bericht für das Jahr 2023

von der Geschäfts-Stelle von der
Beauftragten für Menschen mit
Behinderung



Das Bild zeigt das Team unserer Geschäfts-Stelle von links nach rechts.

Wir sind:

- Frau Lackner,
- Frau Steckkönig,
- Frau Langer,
- Frau Wilhelm und
- Frau Thran.

Was ist eine Geschäfts-Stelle?

Die Geschäfts-Stelle ist wie ein Büro, in dem das Team Menschen mit Behinderung hilft und Aufgaben erledigt.

Welche Aufgaben hat die Beauftragte für Menschen mit Behinderung?

Die Beauftragte für Menschen mit Behinderung hat diese Aufgaben:

- Sie berät Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen.
Angehörige sind zum Beispiel: Eltern oder Geschwister.
- Sie berät Verwaltung und Politik.
Das bedeutet:
Sie berät Ämter, Politikerinnen und Politiker in Stuttgart.
- Sie unterstützt die Stadt Stuttgart dabei,
dass sich alle gut an die UN-BRK halten können.
Das lange Wort für UN-BRK ist:
UN-Behinderten-Rechts-Konvention.
In der UN-BRK stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung.

1. Barriere-Freiheit in Stuttgart

1.1 Mobilität verbessern

Mobilität bedeutet: Wie gut Menschen von einem Ort zu einem anderen Ort kommen.
Zum Beispiel: Von ihrer Wohnung zu ihrer Arbeit.
Es ist wichtig, dass sich die Mobilität in Stuttgart weiter verbessert.

Deshalb wurde folgendes getan:

- Mit Geld von der Stadt Stuttgart wurden 4 U-Bahn Haltestellen barrierefrei umgebaut.
- An 4 anderen Haltestellen gibt es jetzt Rampen.
So können die Menschen an einer Tür von der Bahn barrierefrei einsteigen.
- Die Deutsche Bahn bekommt von der Stadt Stuttgart Geld.
Mit diesem Geld können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Deutschen Bahn an mehreren S-Bahnhöfen Blinden-Leitlinien bauen.
So können blinde Menschen und Menschen mit Seh-Behinderung sicher zu den Gleisen finden.
- Die Deutsche Bahn hat Geld von der Stadt Stuttgart bekommen.
Mit diesem Geld sollen Busse die Fahrgäste vom Hauptbahnhof-Eingang zu den Gleisen fahren.
Der Weg ist im Moment wegen der Baustelle sehr lang.
- Zusammen mit der Hoch-Schule für öffentliche Verwaltung und Finanzen schauen wir, welche Angebote es in Stuttgart für Bus und Bahn gibt.
Welche von diesen Angeboten sind für Menschen im Rollstuhl?
Wie gut nutzen Menschen im Rollstuhl diese Angebote?
All das wollen wir in dieser Untersuchung herausfinden.

1.2 Wohnen und Leben in Stuttgart

Alle Menschen sollen gut in Stuttgart wohnen und leben können.
Deshalb gibt es verschiedene Förder-Programme.
Wir erklären Ihnen diese Förder-Programme.

a) Das Förder-Programm für barrierefreies und altersgerechtes Wohnen

Wohnen Sie in Stuttgart?

Wollen Sie Ihre Wohnung barrierefrei umbauen?

Zum Beispiel Ihr Bad?

Dann können Sie durch das Förder-Programm

Barrierefreies Wohnen Geld bekommen.

Mit diesem Geld können Sie Ihre Wohnung umbauen.

So können Sie weiter in Ihrer Wohnung wohnen.

Auch, wenn Sie zum Beispiel krank werden oder älter werden.

b) Das Förder-Programm: Stuttgart für alle inklusiv

Wollen Firmen und Vereine

weniger Barrieren in ihren Gebäuden haben?

Dann können sie durch das Förder-Programm Geld bekommen.

Mit diesem Förder-Programm können Firmen und Vereine
ihre Gebäude barrierefrei umbauen.

Zum Beispiel Arzt-Praxen oder Theater.

38 Firmen und Vereine haben Geld vom Förder-Programm beantragt.

Auch Gebärden-Sprach-Dolmetscher bei Veranstaltungen
können von diesem Geld bezahlt werden.

c) Das Förder-Programm: Wer pflegt, wird gestärkt

Wohnen Sie in Stuttgart?

Pflegen Sie eine Angehörige oder einen Angehörigen?

Dann können Sie durch dieses Förder-Programm einen Gutschein bekommen.

So können Sie etwas Schönes machen, durch das Sie wieder Kraft bekommen.

Zum Beispiel ein Besuch in einer Sauna.

d) Der Online-Stadtführer für Barriere-Freiheit in Stuttgart

Seit 2020 finden Sie hier Informationen

über barrierefreie Einrichtungen und Adressen in Stuttgart:

www.stuttgart-inklusive.de

Einrichtungen sind zum Beispiel: Schulen oder Kindergärten.

Die Informationen auf www.stuttgart-inklusive.de sind für:

- Menschen im Rollstuhl
- Menschen mit Kinderwagen
- Menschen mit Gehwagen
- Gehörlose Menschen
- Menschen mit Blinden-Stock

e) Zusammen-Arbeit mit dem Tiefbau-Amt

Das Tiefbau-Amt ist für den Bau von Straßen in Stuttgart zuständig.

4-mal im Jahr haben wir Gespräche mit dem Tiefbau-Amt.

In diesen Gesprächen geht es um Projekte, durch die Straßen barrierefrei gebaut werden sollen.

Menschen mit Behinderung schauen sich zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Tiefbau-Amt und mit uns die Straßen an.

Zusammen überlegen wir, wie die Straßen barrierefrei gebaut werden können.

f) Gespräche mit anderen Ämtern zum Thema Barriere-Freiheit

Das Thema Barriere-Freiheit ist in vielen Bereichen wichtig.

Zum Beispiel:

- bei Park-Plätzen für Menschen mit Behinderung,
- auf Spiel-Plätzen und
- bei dem Neubau vom Hallenbad Zuffenhausen

g) UEFA EURO 2024 HOST CITY in Stuttgart

Wir wollen, dass alle Menschen bei der UEFA EURO 2024 in Stuttgart mitfeiern können.

Egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Deshalb sprechen wir mit der städtischen Veranstaltungs-Gesellschaft.

h) Neuer Bahnhofs-Vorplatz in Bad Cannstatt

Der Bahnhofs-Vorplatz in Bad Cannstatt soll

bis zur UEFA EURO 2024 barrierefrei umgebaut werden.

Wir haben die Planungen für diesen Umbau unterstützt.

i) Barrierefreies Haus der Medien

Alle Menschen sollen das

neue Haus für Film und Medien nutzen können.

Egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

1.3 Barrierefreie Stadt-Verwaltung

Barriere-Freiheit im Rathaus und im Standesamt in Stuttgart-Mitte

Wir haben uns angeschaut, wie die Barriere-Freiheit im Rathaus und im Standesamt in Stuttgart-Mitte verbessert werden kann.

2. Inklusive Arbeits-Plätze für Menschen mit wesentlicher Behinderung

2.1 Die Fachmesse: Wege in die Arbeit

Am 13. Oktober 2023 fand die Fach-Messe Wege in die Arbeit statt.

Eine Fach-Messe ist eine große Ausstellung, bei der Firmen ihre Ideen und ihre Arbeit zeigen.

Die Fach-Messe war für:

- Menschen mit Behinderung,
- Angehörige von Menschen mit Behinderung,
- Arbeit-Geberinnen und Arbeit-Geber und
- alle anderen Menschen, die sich dafür interessierten.

Bei dieser Fach-Messe konnten sich Menschen mit Behinderung über Arbeits-Möglichkeiten informieren.

2.2 Inklusive Arbeits-Plätze in der Stadt-Verwaltung

a) Zusammen-Arbeit

Die Gesamt-Schwer-Behinderten-Vertretung und

Frau Thran von der Geschäfts-Stelle

für die Beauftragte von Menschen mit Behinderung

haben für inklusive Arbeits-Plätze in der Stadt-Verwaltung Stuttgart stark zusammengearbeitet.

Sie haben Kontakt zu Ämtern und anderen Dienst-Stellen aufgenommen.
So sollten mehr Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung entstehen.
Die Menschen mit Behinderung und die Ämter und Dienst-Stellen wurden unterstützt.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung brauchen bei Problemen eine feste Ansprech-Person.

b) Welche Arbeits-Plätze sind im Jahr 2023 für Menschen mit Behinderung neu entstanden?

Im Jahr 2023 sind 4 neue Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung entstanden.

Die Menschen arbeiten in verschiedenen Ämtern in diesen Bereichen:

- Büro
 - Rechnungs-Bearbeitung und
 - Haus-Wirtschaft
- Mit Haus-Wirtschaft sind Arbeiten im Haus gemeint.
Zum Beispiel Kochen und Putzen.

c) Angebot für Mentorinnen und Mentoren für die inklusiven Arbeits-Plätze

Haben Menschen mit Behinderung neu auf einem inklusiven Arbeits-Platz in Stuttgart angefangen?
Dann bekommen sie eine Mentorin oder einen Mentor von der Stadt Stuttgart.
Mentorinnen und Mentoren sind Menschen, die Menschen mit Behinderung an ihren inklusiven Arbeits-Plätzen unterstützen.

Im Jahr 2023 fanden 3 Treffen für Mentorinnen und Mentoren statt.
Bei diesen Treffen konnten die Mentorinnen und Mentoren miteinander ins Gespräch kommen.
Sie konnten auch voneinander lernen.

3. Sport und Kultur für alle

3.1 Special Olympics World Games

Special Olympics World Games ist Englisch.

Wir sprechen es so aus:

Speschel Olümpiks Wörlid Gaimis.

Das kurze Wort für Special Olympics World Games ist: SOWG.

Die SOWG sind olympische Spiele für Menschen mit Behinderung.

Vom 12. bis 15. Juni 2023

waren die Sportlerinnen und Sportler aus England Gäste in Stuttgart.

Natürlich hatten wir ein tolles Programm für sie.

Das Amt für Sport und Bewegung war für dieses Programm zuständig.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom

Amt für Sport und Bewegung haben mit dem

Team von der Beauftragten für Menschen mit Behinderung

und dem Sport-Kreis zusammengearbeitet.

Das Netzwerk Inklusion im Sport

Wir wollen, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz normal zusammen Sport machen.

Deshalb gründen die Sport-Vereine ein Netzwerk.

Durch das Netzwerk sollen mehr Menschen mit Behinderung in Sport-Vereinen Sport machen.

3.2 Inklusiver Kunst- und Kultur-Bereich

In den Bereichen Kunst und Kultur hat sich viel geändert.

Es gibt viel Inklusion in diesen Bereichen.

Frau Langer arbeitet im Netzwerk Inklusion im Kultur-Bereich mit.

4. Inklusions-Plan für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Stuttgart

Alle Kinder und Jugendlichen mit Behinderung sollen überall mitmachen können.

Dabei hilft der Inklusions-Plan für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

Zum Beispiel:

- im Kindergarten,
- in der Schule,
- im Beruf und
- in der Freizeit

Mit Freizeit ist die Zeit

nach der Schule oder nach der Arbeit gemeint.

Damit Kinder und Jugendliche mit Behinderung überall in der Gesellschaft mitmachen können, sollen alle Ämter gut zusammenarbeiten.

4.1 Das Projekt: Kita für alle

Das lange Wort für Kita ist: Kinder-Tages-Einrichtung.

Eine Kita ist zum Beispiel ein Kindergarten.

Durch das Projekt Kita für alle sollen Kitas verbessert werden.

So sollen auch alle Kinder mit Behinderung in die Kitas gehen können.

Im Jahr 2023 wurde dafür viel getan.

Zum Beispiel:

- Es wurden Regeln aufgeschrieben.
In diesen Regeln steht:
Was ist wichtig, damit alle Kinder in eine Kita gehen können?
Und was muss dafür noch getan werden?
- Außerdem gab es einen Fach-Tag
für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas.
An diesem Fach-Tag ging es um eine bestimmte Behinderung.
Diese Behinderung heißt: Autismus.

Menschen mit Autismus denken und fühlen anders
als Menschen ohne Autismus.

Manche Menschen mit Autismus sind sehr schlau.

Manche haben Probleme beim Lernen oder können nicht sprechen.

Autismus kann also sehr unterschiedlich sein.

Deshalb ist es oft schwierig, Autismus zu erkennen.

An diesem Fach-Tag ging es um Autismus bei Kindern
in einem Alter von 3 bis 6 Jahren.

4.2 Schule für alle

a) Planungs-Gruppe Schule für alle

Es wurde die Planungs-Gruppe Schule für alle gegründet.

Zuerst soll die Planungs-Gruppe herausfinden,
wie Inklusion in den Schulen in Stuttgart gut klappen kann.

Egal, welche Behinderung die Kinder haben.

Die Beauftragte für Menschen mit Behinderung
ist für die Planungs-Gruppe zuständig.

5. Medizinische Behandlung von Menschen mit Behinderung

Gesundheit ist für alle Menschen sehr wichtig. Menschen mit Lern-Schwierigkeiten oder mit schwerer Mehrfach-Behinderung haben oft Probleme bei ihren medizinischen Behandlungen. Menschen haben Mehrfach-Behinderungen, wenn sie gleichzeitig mehrere Behinderungen haben. Zum Beispiel: Sie können nicht hören und können auch nicht laufen.

Der Leiter vom Gesundheits-Amt und die Beauftragte für Menschen mit Behinderung wollen dafür sorgen, dass die Probleme bei medizinischen Behandlungen weniger werden.

6. Beirat für Menschen mit Behinderung

Die Mitglieder vom Beirat für Menschen mit Behinderung sprechen für die Menschen mit Behinderung in Stuttgart. Der Beirat für Menschen mit Behinderung unterstützt den Gemeinde-Rat und die Stadt-Verwaltung dabei, dass Leben für Menschen mit Behinderung in Stuttgart noch besser zu machen.

6.1 Besprechungen vom Beirat für Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2023 hat sich der Beirat für Menschen mit Behinderung 5-mal für Besprechungen getroffen.

Am 13. Februar 2023 besuchte der Ober-Bürgermeister von Stuttgart den Beirat für Menschen mit Behinderung.

Der Ober-Bürgermeister von Stuttgart heißt: Dr. Frank Nopper.

6.2 Workshops zu wichtigen Themen

Die Mitglieder vom Beirat für Menschen mit Behinderung und die Behinderten-Beauftragte haben sich in 3 Workshops mit diesen Themen beschäftigt:

- Öffentlichkeit,
- Teilhabe,
- Gesundheit und
- Behinderungen, die nicht gleich zu sehen sind.
Das ist zum Beispiel ein Herz-Fehler.

In den Workshops wurde überlegt, welche Probleme gelöst werden müssen.

Das sind die Ergebnisse:

1. Öffentlichkeit: Die Bürgerinnen und Bürger von Stuttgart sollen sehen, dass in Stuttgart auch Menschen mit Behinderung leben.
Und sie sollen auch sehen: Die Menschen mit Behinderung sind gar nicht so anders wie die Menschen ohne Behinderung.

2. Teilhabe von Menschen mit Behinderung: Assistenz
Auch Menschen mit Behinderung sollen überall dabei sein können.
Damit das klappt,
brauchen sie manchmal Unterstützung durch Assistenz.
Die Assistenz für Menschen mit Behinderung in Stuttgart soll verbessert werden.
Eine Assistenz ist eine Person,
die dem Menschen mit Behinderung hilft.

3. Sensibilisierung und Schulungen:
Sensibilisierung bedeutet: Menschen ohne Behinderung lernen, Menschen mit Behinderung zu verstehen.
Durch Übungen und Kontakt mit Menschen mit Behinderung sollen Menschen ohne Behinderung lernen, wie sie mit Menschen mit Behinderung umgehen können.

4. Barriere-Freiheit im Gesundheits-System:
Zum Beispiel soll es im Krankenhaus Schilder und genug Platz für Rollstühle geben.
Oder es soll im Krankenhaus
Formulare in Leichter Sprache geben.

5. Politische Bildung:
Auch Menschen mit Behinderung müssen sich gut informieren können.
Zum Beispiel über die Wahlen und andere Themen aus der Politik.

6. Gesundheit

Menschen mit Behinderung sollen besser Unterstützung bekommen.

Zum Beispiel durch Assistenz, wenn sie zu ihrer Ärztin oder ihrem Arzt gehen.

Oder wenn sie im Krankenhaus sind.

Eine Assistenz ist eine Person, die dem Menschen mit Behinderung hilft.

7. Verhindern von sexueller Gewalt:

Auch Menschen mit Behinderung haben Lust, sich selber zu berühren.

Oder mit einer anderen Person Sex zu haben.

Wichtig ist, dass beide damit einverstanden sind.

Deshalb soll es Angebote für Menschen mit Behinderung geben.

Durch die Angebote sollen sie lernen:

Was ist sexuelle Gewalt?

Wo finde ich Unterstützung bei sexueller Gewalt?

6.3 Für welche Projekte hat der Beirat für Menschen mit Behinderung Geld ausgegeben? Und wie viel haben die Projekte gekostet?

Für diese Projekte hat der Beirat für Menschen mit Behinderung Geld ausgegeben:

- Inklusiver Kunst-Klub mit anderen Augen
Kosten: 10.800 Euro
- Do it! Perspektiv-Wechsel
Kosten: 5.120 Euro
Do it ist Englisch.
Wir sprechen es so aus: Du it.
Es geht darum,
dass man Dinge aus der Sicht
von behinderten Menschen sehen soll.
- Sport / Inklusiv: gemeinsam stark
Kosten: 5.108 Euro
- Workshop zur Kommunal-Wahl
Kosten: 9.900 Euro
- Assistenz-Workshop
Kosten: 2.570 Euro
- Theater der Generationen
Kosten: 2.468 Euro

- Louis-Braille-Festival
Kosten: 13.500 Euro.
Das Louis-Braille-Festival ist das größte Treffen von blinden Menschen und Menschen mit Seh-Behinderung in Europa. Louis Braille hat eine Schrift mit Punkten erfunden, die man ertasten kann.
So können blinde und sehbehinderte Menschen lesen und schreiben.
Louis Braille kam aus Frankreich.
Wir sprechen seinen Namen so aus: Luie Brail
- Mahlzeit. Politik
Kosten: 10.000 Euro
- Unterstützung für Inklusion
Kosten: 5.500 Euro

7. Bürger-Anfragen und Ombuds-Tätigkeit

Was sind Ombuds-Tätigkeiten?

Wohnen Sie in Stuttgart?

Haben Sie zum Beispiel einen Antrag gestellt und es geht nicht weiter?

Haben Sie schon oft mit dem zuständigen Amt gesprochen?

Es ändert sich aber nichts?

Dann unterstützen wir Sie und das Amt dabei,
damit das Problem gelöst werden kann.

Dazu sagt man: Ombuds-Tätigkeit.

Ombuds-Tätigkeiten sind eine Unterstützung und
haben nichts mit dem Gericht zu tun.

Das waren 2023 Themen für Ombuds-Tätigkeiten:

- Unterstützung von Personen,
die Streit mit dem Sozialamt und anderen Ämtern
wegen dem Bundes-Teilhabe-Gesetz haben.
- Streit beim Thema Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung

Sind Fragen von Bürgerinnen und Bürgern an uns
keine Ombuds-Tätigkeiten?

Dann sind es Bürger-Anfragen.

Themen von Bürger-Anfragen im Jahr 2023 waren:

- zu wenige barrierefreie Wohnungen
- Barriere-Freiheit in öffentlichen Gebäuden
Öffentliche Gebäude sind zum Beispiel Rathäuser.
- Barriere-Freiheit bei Bus und Bahn
Damit sind auch Haltestellen bei Bus und Bahn gemeint.
- Inklusion in Kinder-Tages-Stätten und Schulen und

- Gesundheit

Bei dem Thema Gesundheit ging es besonders um Pflege-Gutachten vom Medizinischen Dienst.

Pflege-Gutachten sind Dokumente.

In diesen Dokumenten steht, warum und bei welchen Dingen ein Mensch mit Behinderung Pflege braucht.

Und wie viel Pflege der Mensch mit Behinderung braucht.

Außerdem ging es bei dem Thema Gesundheit auch um das Versorgungs-Amt.

Und es ging zum Beispiel auch darum, wie die Höhe von dem Grad der Schwer-Behinderung festgelegt wird.

8. Arbeits-Gruppen

Es gibt in der Stadt-Verwaltung Arbeits-Gruppen zu den Themen Barriere-Freiheit und Inklusion.

Es gibt Arbeits-Gruppen mit:

- Vereinen
- Selbst-Hilfe-Gruppen und mit
- Behörden

9. Wir sagen Danke

Wir bedanken uns bei allen für
die gute Zusammen-Arbeit und Unterstützung.

Wir bedanken uns bei ...

- den Stadt-Rätinnen und Stadt-Räten vom Gemeinde-Rat
- den Mitgliedern vom Beirat für Menschen mit Behinderung
- dem Ober-Bürgermeister von Stuttgart
- der Bürgermeisterin Frau Dr. Sußmann
- unseren Kolleginnen und Kollegen in der Stadt-Verwaltung und
- allen Menschen in Vereinen, Selbsthilfe-Gruppen, Organisationen
und bei den Menschen mit Behinderung.

Teil B:

Was verbessert sich in Stuttgart 2024 und 2025? Und wie viel kostet das?

Um was geht es in Teil B von diesem Geschäfts-Bericht?

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen gut in Stuttgart leben können.
Damit das klappt, muss immer wieder viel getan werden.
Und das kostet auch Geld.

In Teil B von diesem Geschäfts-Bericht lesen Sie:

- Wie viel Geld hat die Stadt-Verwaltung für die Verbesserung von Barriere-Freiheit und Inklusion bekommen?
- Wie viel Geld kostet das, bestimmte Dinge zu verbessern?
- Wie viele Personen arbeiten neu bei uns, damit genug Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da sind, die Dinge verbessern können?

1. Barriere-Freiheit in Stuttgart

1.1 Mobilität verbessern

Mobilität bedeutet: Wie gut kommen Menschen von einem Ort zu einem anderen Ort?
Zum Beispiel: Von ihrer Wohnung zu ihrer Arbeit.

a) Umbau der Verkehrs-Ampeln in Stuttgart

Auch blinde Menschen sollen Verkehrs-Ampeln in Stuttgart gut nutzen können.

Deshalb werden jetzt viele Ampeln umgebaut.

Dann piepsen sie oder vibrieren, wenn sie grün werden.

Vibrieren bedeutet:

Man spürt mit dem Körper eine Bewegung an der Ampel.

In den Jahren 2024 und 2025 bezahlt die Stadt Stuttgart für den Umbau der Ampeln 200.000 Euro pro Jahr.

b) Busse fahren Fahr-Gäste

vom Bahnhofs-Eingang zu den Gleisen

Am Haupt-Bahnhof in Stuttgart ist im Moment eine Baustelle.

Deshalb sollen Busse die Fahr-Gäste vom Bahnhofs-Eingang zu den Gleisen fahren.

In den Jahren 2024 und 2025 bezahlt die Stadt Stuttgart dafür 120.000 Euro pro Jahr.

1.2 Wohnen und Leben in Stuttgart

a) Förder-Programm für barrierefreies und altersgerechtes Wohnen

Das Förder-Programm für barrierefreies und altersgerechtes Wohnen soll weiter gehen.

Damit das klappt, bezahlt die Stadt Stuttgart 850.000 Euro.

Außerdem wird eine neue Mitarbeiterin oder ein neuer Mitarbeiter eingestellt.

Altersgerechtes Wohnen bedeutet:

Die Wohnung von alten Menschen ist so gebaut, dass es keine Barrieren gibt.

Zum Beispiel gibt es breitere Türen, damit ein Rollstuhl oder ein Gehwagen durch passt.

Die alten Menschen sollen so lange wie möglich alleine darin wohnen können.

Wollen Sie Geld aus dem Förder-Programm haben, damit Sie Ihre Wohnung barrierefrei umbauen können? Dann müssen Sie das Geld beantragen.

Die neue Mitarbeiterin oder der neue Mitarbeiter ist für diese Anträge zuständig.

b) Förder-Programm Stuttgart für alle inklusiv

Das Förder-Programm Stuttgart für alle inklusiv soll weitergehen.

Damit das klappt, bezahlt die Stadt Stuttgart 300.000 Euro.

1.3 Barrierefreie Stadt-Verwaltung

Barrierefreie Miet-Spiegel-Befragung und barrierefreie Wahl-Theke

Ein Miet-Spiegel ist eine Liste.

In dieser Liste können Sie sehen, wie hoch die Miete in Stuttgart ist.

Für die Jahre 2025 und 2026

soll es einen neuen Miet-Spiegel in Stuttgart geben.

Deshalb werden diese Personen zum Thema Miet-Spiegel befragt:

- Vermieterinnen und Vermieter
- Mieterinnen und Mieter

Sie müssen an dieser Befragung teilnehmen.

Eine Wahl-Theke ist ein besonderer Tisch, an dem Menschen ihren Stimm-Zettel zur Wahl abgeben können.

Die Miet-Spiegel-Befragung und die Wahl-Theke sollen barrierefrei sein.

Dafür bezahlt die Stadt-Stuttgart 45.000 Euro.

Barriere-Freiheit im Rathaus und im Standesamt Stuttgart Stadt-Mitte

Die Barriere-Freiheit im Rathaus und im Standesamt Stuttgart Stadt-Mitte soll besser werden.

Das wird vom Amt für Liegenschaften und Wohnen bezahlt.

2. Inklusive Arbeits-Plätze

a) Mehr Arbeits-Stellen für Menschen mit wesentlicher Behinderung

In der Stadt-Verwaltung gibt es bald zusätzlich 20 neue Stellen für Menschen mit wesentlicher Behinderung.

b) Zuständige Person für die Arbeits-Plätze für Menschen mit wesentlicher Behinderung in der Stadt-Verwaltung

Eine Person ist für die Arbeits-Plätze für Menschen mit wesentlicher Behinderung in der Stadt-Verwaltung zuständig.

Diese Person soll bald doppelt so viel arbeiten wie bisher.

c) Gesamt-Schwer-Behinderten-Vertretung

Normalerweise kann nur eine Person in der Gesamt-Schwer-Behinderten-Vertretung von ihren anderen Aufgaben freigestellt werden.

Das bedeutet:

Sie muss nicht mehr für ihre anderen Aufgaben arbeiten.

Sie arbeitet nur noch für die

Gesamt-Schwer-Behinderten-Vertretung.

In der Gesamt-Schwer-Behinderten-Vertretung kann jetzt eine Person mehr als bisher von ihrer Arbeit freigestellt werden.

Das bedeutet: Eine Person mehr macht

nur Aufgaben für die Gesamt-Schwer-Behinderten-Vertretung.

**d) Neue Stelle für Hilfen am Arbeits-Platz
für Menschen mit Schwer-Behinderung**

Menschen mit Schwer-Behinderung brauchen oft besondere Unterstützung an ihrem Arbeits-Platz. Zum Beispiel durch Hilfs-Mittel oder andere Hilfen. In der Stadt-Verwaltung Stuttgart soll eine Person eingestellt werden. Diese Person berät Menschen mit Schwer-Behinderung und ihre Arbeit-Geber zu möglichen Hilfen am Arbeits-Platz. Außerdem plant und organisiert sie diese Hilfen.

e) Mehr Stellen für Menschen, die ständig Einschränkungen haben

Manche Menschen können nicht so gut oder so lange arbeiten. Für solche Menschen ist es oft schwer, die Arbeit in der Stadt-Verwaltung weiter zu machen, die sie bis jetzt gemacht hatten. In der Stadt-Verwaltung Stuttgart soll es deshalb 5 Stellen mehr pro Jahr für solche Menschen geben.

3. Sport und Kultur für alle

Kultur ist alles, was Menschen in einem Land machen, denken und glauben.

Zum Beispiel:

- die Sprache, die sie sprechen,
- das Essen,
- die Geschichte der Menschen in dem Land
- oder wie sie Feste feiern.

Eine Beratungs-Stelle für Inklusion bei Kultur und Kunst

Gibt es Fragen zu Inklusion bei den Themen Kultur und Kunst?

Es wird eine Person eingestellt,
die bei solchen Fragen berät und unterstützt.

Die Person hat eine halbe Arbeits-Stelle.

Regeln für barrierefreie Veranstaltungen

Es ist wichtig, Veranstaltungen barrierefrei zu machen.

Aber das ist gar nicht so einfach.

Deshalb soll es Informationen und Hinweise geben,
was für barrierefreie Veranstaltungen wichtig ist.

Die Informationen und Hinweise
werden in ein Dokument geschrieben.

Dadurch soll es leichter werden,
Veranstaltungen barrierefrei zu machen.

In den Jahren 2024 und 2025 bezahlt die Stadt Stuttgart
5.000 Euro pro Jahr für dieses Dokument.

Konzerte und Kunst-Veranstaltungen barrierefrei machen

Es soll mehr Konzerte und Kunst-Veranstaltungen in Stuttgart geben.

In den Jahren 2024 und 2025 bezahlt das Kultur-Amt in Stuttgart
dafür 40.000 Euro pro Jahr.

Das Kultur-Amt in Stuttgart heißt: KUBI-S.

4. Inklusions-Plan für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Stuttgart

Durch den Inklusions-Plan sollen Kinder und Jugendliche mit Behinderung zusammen mit Kindern und Jugendlichen ohne Behinderung in die Schule oder in den Kindergarten gehen können.

Mehr Hilfs-Angebote für Kinder mit Behinderung

Beim Jugendamt wird eine Person eingestellt.

So sollen mehr Angebote

für Kinder und Jugendliche mit Behinderung geplant werden.

4.1 Das Projekt Kita für alle

Das lange Wort für Kita ist: Kinder-Tages-Einrichtung.

Eine Kita ist zum Beispiel ein Kindergarten.

a) Mehr Stellen in der Verwaltung, die für Kitas zuständig sind

Es wird eine Person für die Verwaltung der Kitas eingestellt.

Diese Person leitet die Verwaltung und arbeitet die ganze Zeit dafür.

Dazu sagt man auch Voll-Zeit und das ist eine ganze Arbeits-Stelle.

Außerdem soll es eine Assistenz-Stelle geben.

Die Assistenz unterstützt die Leitung bei ihrer Arbeit.

Die Assistenz hat etwas mehr als eine halbe Arbeits-Stelle.

b) Mehr Stellen für Fach-Kräfte im Bereich Kita beim Jugend-Amt

Es sollen 10 Personen beim Jugend-Amt eingestellt werden, die für den Bereich Kita zuständig sind.

**c) Neue Stelle für die Fach-Beratung
im Bereich Qualität und Qualifizierung**

Für den Bereich Qualität und Qualifizierung soll eine Person im Jugend-Amt eingestellt werden.

Diese Person arbeitet in Teil-Zeit.

Qualität bedeutet:

Die Aufgaben in der Fach-Beratung werden gut gemacht.

Qualifizierung bedeutet:

Die Menschen in der Fach-Beratung bekommen zum Beispiel Schulungen, damit sie für ihre Aufgaben mehr wissen.

**d) Fort-Bildungen und Weiter-Bildungen
durch das Projekt Kita für alle**

Bei dem Projekt Kita für alle soll es auch Fort-Bildungen und Weiter-Bildungen für die Erzieherinnen und Erzieher geben.

Für diese Fort-Bildungen und Weiter-Bildungen soll eine Person eingestellt werden.

e) Mehr Unterstützung bei Inklusion durch Inklusions-Fach-Kräfte

Es soll besser geplant werden, wo genau Inklusions-Fach-Kräfte die Kitas unterstützen sollen.

Für diese Planung soll eine Person im Gesundheits-Amt eingestellt werden.

Außerdem sollen Inklusions-Fach-Kräfte für Kitas im Gesundheits-Amt eingestellt werden.

**f) Neue Einstellungen in der Fall-Beratung
und für andere Aufgaben**

Im Gesundheits-Amt sollen neue Personen für diese Aufgaben eingestellt werden:

- Beratung von Erzieherinnen und Erziehern in Kitas
- Beratung von Eltern

Für diese Aufgaben soll es insgesamt 2 Stellen beim Gesundheits-Amt geben.

4.2 Schule für alle

a) Schul-Gesundheits-Fach-Kräfte

Schul-Gesundheits-Fach-Kräfte unterstützen und beraten Schülerinnen und Schüler.

Sie helfen dabei, Krankheiten zu verhindern.

Im Moment haben die Schul-Gesundheits-Fach-Kräfte 2 Büros.

Es soll noch 2 neue Büros für Schul-Gesundheits-Fach-Kräfte geben.

b) Gebärden-Sprach-Dolmetscherin oder Gebärden-Sprach-Dolmetscher für die Immenhofer-Schule

Kinder und Jugendliche die gehörlos sind,
brauchen die Deutsche Gebärden-Sprache.

Wenn Kinder und Jugendliche gehörlos sind,
können sie mit der Deutschen Gebärden-Sprache gut lernen.

Deshalb bekommt die Immenhofer-Schule eine
Gebärden-Sprach-Dolmetscherin oder einen
Gebärden-Sprach-Dolmetscher.

c) Arbeits-Stelle für eine zuständige Person für das Projekt Schule für alle

Alle Kinder und Jugendlichen sollen gut in die Schule gehen können.
Egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Deshalb unterstützt die Stadt-Verwaltung das Projekt Schule für alle.

Es soll eine Person eingestellt werden,
die für das Projekt Schule für alle zuständig ist.

d) Arbeits-Stelle für eine zuständige Person für barrierefreie Schul-Gebäude und inklusiven Schul-Bau

Schul-Gebäude müssen barrierefrei sein.

Deshalb wird eine Person eingestellt,
die für den Umbau von Schul-Gebäuden zuständig ist.

Sie ist auch dafür zuständig,
dass neue Schul-Gebäude gleich barrierefrei gebaut werden.

Auch Turnhallen für den Schul-Sport
sollen barrierefrei umgebaut werden.
Neue Turnhallen für den Schul-Sport
sollen gleich barrierefrei gebaut werden.
Für dass alles bezahlt die Stadt Stuttgart 50.000 Euro.

Die zuständige Person soll im Schul-Verwaltungs-Amt arbeiten.

4.3 Wohnen

a) Förder-Programm Wer pflegt, wird gestärkt

Wenn Menschen Angehörige pflegen müssen, brauchen sie viel Kraft.
Solche Menschen können von der Stadt Stuttgart
ein Dankeschön bekommen.

Diese Menschen können einen Gutschein beantragen.

Zum Beispiel:

- zum Einkaufen,
- für einen Besuch im Kino,
- für einen Besuch in einem Bad oder
- für einen Restaurant-Besuch.

Damit die vielen Anträge bearbeitet werden können,
soll eine Person eingestellt werden.

Diese Person hat eine halbe Arbeits-Stelle.

b) Eltern-Mentoren-Programm

Die Eltern-Stiftung Baden-Württemberg und die Stadt Stuttgart wollen zusammen ein Eltern-Mentoren-Programm durchführen. Mentorinnen und Mentoren sind Menschen, die die Eltern unterstützen, die nicht aus Deutschland kommen und die Kinder mit einer Behinderung oder schweren Krankheiten haben.

Durch das Mentoren-Programm sollen sich die Eltern gegenseitig unterstützen.

Für die Jahre 2024 und 2025 bezahlt die Stadt Stuttgart für dieses Mentoren-Programm 10.000 Euro.

c) Das Projekt Geschwister-Club für Geschwister von Kindern mit Behinderung

Der Caritas-Verband Stuttgart hat ein Kinder-Gäste-Haus.

Er bietet dieses Projekt an:

Geschwister-Club für Geschwister von Kindern mit Behinderung.

Zu den Angeboten sollen noch mehr dazukommen.

Das Projekt dauert 2 Jahre.

In den Jahren 2024 und 2025 bezahlt die Stadt Stuttgart für das Projekt bis zu 37.000 Euro pro Jahr.

4.4 Freizeit

a) Barrierefreie Spielplätze

Kinder mit und ohne Behinderung sollen zusammen spielen können.

Deshalb will die Stadt Stuttgart Spielplätze barrierefrei machen.

In den Jahren 2024, 2025 und 2026 bezahlt die Stadt Stuttgart für den Bau und für den Umbau von Spielplätzen insgesamt 780.000 Euro.

5. Gesundheit von Menschen mit Behinderung in Stuttgart

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und schwerer Mehrfach-Behinderung haben oft Probleme, wenn sie zum Arzt müssen oder Medikamente brauchen. Die Versorgung für ihre Gesundheit ist oft nicht so gut. Das muss sich ändern. Dafür bezahlt die Stadt Stuttgart 100.000 Euro.

6. Geld für politische Bildung

a) Informationen für Wahlen

Für die Europa-Wahlen und für die Kommunal-Wahlen in Stuttgart werden Informationen in leichter Sprache angeboten. Außerdem gibt es eine barrierefreie Veranstaltung zu den Kommunal-Wahlen. Dafür bezahlt die Stadt Stuttgart 20.000 Euro.

b) Neuer Beirat für Menschen mit Behinderung in Stuttgart

Der Beirat für Menschen mit Behinderung in Stuttgart setzt sich für die Menschen mit Behinderung ein, die in Stuttgart wohnen. Der Beirat für Menschen mit Behinderung bekommt neue Mitglieder. Damit alle davon erfahren, gibt es eine barrierefreie Informations-Veranstaltung. Die Stadt Stuttgart bezahlt dafür 15.000 Euro.

c) Geld für den Beirat für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung

hat vom Gemeinde-Rat 50.000 Euro bekommen.

Dieses Geld kann der Beirat für Menschen mit Behinderung dafür benutzen, dass sich etwas verbessert.

7. Inklusions-Plan und barrierefreie Informationen

Damit Inklusion gut klappt, soll es einen Inklusions-Plan geben.

Wir wollen auch, dass sich alle Menschen in der Stadt-Verwaltung barrierefrei informieren können.

Deshalb soll es barrierefreie Informationen geben.

In den Jahren 2024 und 2025 bezahlt die Stadt Stuttgart für den Inklusions-Plan und die barrierefreien Informationen 20.000 Euro.

8. Ich sage Danke

Der Gemeinde-Rat von Stuttgart unterstützt unsere Arbeit mit 3.218 000 Euro.

Das sind mehr als 3 Millionen Euro.

Dafür bedanke ich mich ganz herzlich.

Mit diesem Geld können wir viel für Inklusion und Barriere-Freiheit tun.

Außerdem möchte ich mich für die 55 neuen Arbeits-Stellen bedanken.

So können wir noch mehr für Inklusion und Barriere-Freiheit in Stuttgart tun.

Ich bedanke mich außerdem bei diesen Personen:

- der Ober-Bürger-Meister von Stuttgart Herr Dr. Nopper
- die Bürger-Meisterin von Stuttgart Frau Dr. Sußmann
- alle Kolleginnen und Kollegen in der Stadt-Verwaltung
- alle Unterstützerinnen und Unterstützern

Mit der Unterstützung von all diesen Personen werden wir auch in der Zukunft alles für Barriere-Freiheit tun.

